

Achtung: Wegen der Corona-Sicherheitsmaßnahmen führen wir noch nicht alle Gruppenstunden im gewohnten Rahmen durch. Bitte informiert euch aktuell auf unserer Homepage oder telefonisch bei den Gruppenleitern!

Herzliche Einladung zu unseren Vereinstunden:



Posaunenchor:
Freitag
19:00 – 20:30 Uhr

In Kooperation mit dem
Posaunenchor der Noah-
Gemeinde DO-Mengede
Ansprechpartner:
Lars Roepke, Tel. 549628



Bibelstunde für alle:
Mittwoch 19:00 Uhr
Ringstr. 41 (bei N. Roepke)
Leitung: Nils Roepke
Telefon: 549627



Ballsportgruppe
Sonntag, 18:00 – 20:00
Uhr
Sporthalle Schillerschule
Leitung: Sebastian Becht
Terminabstimmung:
siehe Homepage!



Kinder+Jugendbibelstunde
Donnerstag 17:30-19:00 Uhr
Gemeindehaus Dorf Rauxel
Luisenstraße
Leitung: Nils Roepke
Telefon: 549627



Kartenspiele „Kreuz-As“
Donnerstag 19:00–21:00 Uhr
Gemeindehaus Dorf Rauxel
Luisenstraße
Leitung: Nils Roepke
Telefon: 549627



CVJM-Hockey
Montag 18:00 – 22:00 Uhr
Sporthalle
Bodenschwinger Straße
in Schwerin
Leitung: Nils Roepke
Telefon: 549627



Tischtennis
Montag 19:00 – 22:00 Uhr
Donnerstag 20:00 – 22:00 Uhr
Sporthalle Harkortschule
Wittener Str. 322 b
Leitung: Horst-Ulrich Stein
Telefon: 41407



Jungschar „Rauxeler Ritter“
Freitag 16:00–19:00 Uhr
Gemeindehaus Dorf Rauxel
Luisenstraße
Leitung: Nils Roepke
Telefon: 549627



Spielegruppe
Jeden letzten Samstag im
Monat, 15:00 – 18:00 Uhr
Ringstr. 41 (bei L. Roepke)
Leitung: Lars Roepke
Telefon: 549628

**Suche Dir das passende Angebot
aus!
Komm vorbei!
Wir freuen uns über jeden neuen
Besucher.**



Unsere Monatsbeiträge:

Kinder bis 14 J.	1,50 €
Jugendliche b. 18 J.	2,50 €
Berufstätige	6,00 €
Übrige Mitglieder	4,00 €

Im Voraus für ein Halbjahr zu zahlen.

Das Wort für Oktober

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn´s ihr wohlgeht, so geht´s auch euch wohl. Jeremia 29,7

Dieser Aufruf erreicht Menschen inmitten einer sehr herausfordernden und leidvollen Lebenssituation. „Suchet der Stadt Bestes!“ Das ist eine Aufgabe, die genau diese Menschen in ihrer eigenen Stadt, in Jerusalem, gerne und gut erfüllen konnten. Dort hatten sie die wichtigen Positionen besetzt, Verantwortung übernommen, Menschen geführt, die Stadt aufgebaut, ihre Kompetenzen eingebracht, Karriere gemacht. Und jetzt sitzen sie mit dem König und seiner Mutter, einigen Ältesten, Priestern und Propheten, mit der Jerusalemer Führungsschicht und den Menschen, die zum Aufbau einer Stadt wichtig sind, der Stadtverwaltung, den Finanzfachleuten, Schmiedemeistern und Zimmerleuten, hier in der Fremde. Nun leben sie in Babylonien mitten unter ihren Feinden; besiegt und weggeführt, ohnmächtig und handlungsunfähig. Sie schauen zurück und trauern, und sie fragen sich: Wie lange noch? Wann können wir wieder zurückkehren? Wann ist das hier endlich vorüber? Hoffentlich schon bald?

Einige sagen es so: Ja, schon bald wird Gott euch aus dieser Situation herausführen. Er wird Euch zurückbringen. Anders Jeremia. Er macht keine falschen Versprechungen. Er sagt, was wahr ist und weh tut, aber er eröffnet auch neue Perspektiven. So schnell wird diese Situation nicht enden, macht er deutlich. Wer etwas anderes behauptet, der lügt. Richtet euch ein, baut Häuser, legt Gärten an, bekommt Kinder, bringt euch ein mit euren Kompetenzen, hier in dieser Stadt. Es wird lange dauern, mehrere Generationen werden hier leben. Das sind keine gefälligen Worte. Das wäre Grund genug zu Resignation und Rückzug. Aber Jeremia eröffnet eine Perspektive der Hoffnung: Die Zeit in Babylonien wird keine verlorene Zeit. Gott ist die Situation nicht entglitten. Auch wenn das Volk besiegt ist und ins Exil geführt wurde, Gott ist nicht besiegt. Er ist der Handelnde. „Suchet der Stadt Bestes, *dahin ich euch habe wegführen lassen...*“ Jeremia führt dem Volk die guten Gedanken und Absichten Gottes vor Augen: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ Und er fordert zu einem Handeln in dieser Perspektive der Hoffnung auf. In Krisenzeiten geht der Blick oft zurück und es wird nach der Ursache gefragt. Oder der Blick geht weit nach vorn und es scheint, dass ein neues Engagement erst wieder möglich ist, wenn die schwierige Zeit der Krise vorüber ist. In der Perspektive der Hoffnung, dass Gott die Situation in seinen Händen hält und dass er eine Zukunft zusagt, ist ein Handeln im Hier und Jetzt möglich. Baut Häuser, legt Gärten an, bekommt Kinder, sorgt dafür, dass das Leben weiter geht und macht es hier, in dieser Stadt, bringt euch hier mit euren Kompetenzen ein. Das Leben wird in der Krise gestaltet, nicht erst danach. Und Schritt für Schritt kann so neues Vertrauen wachsen. Und Schritt für Schritt wächst ein neues Gottesverständnis mit. Das ist die eigentliche Herausforderung: Wie ist Gott in dieser Krise neu zu verstehen? Hat er uns verlassen? Ist auch er durch einen Feind besiegt worden, also zu schwach zu helfen? Wer ist Gott, wenn das Leben jetzt so ist? Wie können wir das verstehen? Diese Fragen bewegen die Menschen im Exil und sie kommen zu gültigen Antworten: Gott ist Schöpfer und Herrscher der ganzen Welt und nicht nur eines Volkes. Wenn das Volk besiegt ist, ist es Gott noch lange nicht. Er hält das Leben und die Geschichte und die Zukunft in seiner Hand. Er ist der eigentlich Handelnde und wir können ihm vertrauen. Es gilt, das Leben in der Tiefe zu verstehen und theologisch zu durchdringen. Einfache Antworten greifen zu kurz und entpuppen sich als Lüge. Im Exil, in der Krise entsteht eine neue Weltsicht, ein neues, tieferes Gottesverständnis, eine neue Theologie. Das ist das, was uns angesichts der Herausforderungen unserer Zeit nur zu wünschen ist. Welche Theologie brauchen wir heute? Eine der schnellen Antworten oder eine, die uns trotz einer Lebenssituation, die von Ohnmacht und Hilflosigkeit bestimmt ist und Angst und Lähmung auslöst, zum Handeln in der Perspektive der Hoffnung auffordert?

Prof. Dr. Andrea Klimt (Theologische Hochschule Elstal)

nächste Termine

Donnerstag	08.10.2020	19:30 Uhr	Vorstandssitzung (Wichernhaus)
Samstag <small>kommenden Monat</small>	03.10.2020	14:00 Uhr	* Gamescon (GH Dorf Rauxel)
Samstag	07.11.2020	14:00 Uhr	* Bibelquiz-VM (GH Dorf Rauxel)
Mittwoch	11.11.2020	19:00 Uhr	* Novembervortrag K.-J. Diehl (Wichernhaus)

* Zur Vermeidung von einer möglichen Infektion mit dem Covid-19-Erreger orientieren wir uns für unsere Veranstaltungen an den Schutzvorschriften des Landes NRW. Allerdings sind wir dabei von anderen abhängig: Von der Stadt Castrop-Rauxel für die von uns genutzten Turnhallen, von der Paulusgemeinde als Hausherr der Gemeindehäuser, in denen unsere Gruppen tagen. Von daher können wir hier wohl unsere geplanten Termine veröffentlichen, allerdings oft mit dem Zusatz versehen: „Ohne Gewähr“.

Die CVJM-Gamescon am 3. Oktober – ein Spiele-Spaß:

Definition: „Bei der Gamescon kommen unterschiedliche Gesellschaftsspiele zum Einsatz. Diese werden an verschiedenen Tischen in Teilnehmergruppen für einen Zeitraum gespielt. Dann wird erneut ausgelost, wer mit wem und wo spielt. Somit ist ein abwechslungsreicher Spielnachmittag garantiert.“



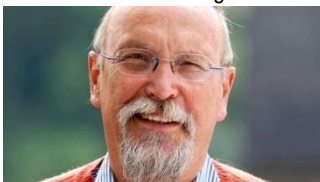
Bei wem diese Beschreibung Interesse weckt, der ist eingeladen, mitzuspielen. Die Teilnehmer treffen sich **am Feiertag (3.10.) um 14 Uhr im Gemeindehaus Dorf Rauxel** und freuen sich über jeden weiteren Mitspieler. Um 18 Uhr ist unsere Gamescon mit der Siegerehrung beendet. Wer dabei mitspielt, kann anderen

viel erzählen: "Ich war bei der diesjährigen CVJM-Gamescon dabei!" „Ich habe neue und alte Brettspiele ausprobiert!“ Lust bekommen? Dann am Samstag auf ins Dorf Rauxel!

Vortrag am 11.11.: Bibellese-Autor wieder im Wichernhaus

Der bekannte ehemalige CVJM-Bundeswart und Pfarrer Klaus Jürgen Diehl wird am Mittwoch, 11. November, bei unserem Novembervortrag 2020 zu Gast sein, nachdem er schon im letzten Jahr hier referierte. Das Thema des Abends wird im nächsten Monatsblatt bekannt gemacht, da wir es derzeit mit dem Referenten abstimmen. Beginn ist um 19 Uhr; der Eintritt ist frei.

Pfarrer i.R. Klaus Jürgen Diehl war 24 Jahre lang Bundeswart des CVJM-Westbundes und Leiter des Amtes für missionarische Dienste der Evang. Kirche von Westfalen. Diehl war Mitherausgeber mehrerer Bibelauslegungen und ist ein gefragter Redner auf Glaubenskonferenzen. Er ist auch Autor der Bibellesehilfen „Die ersten Tage mit der Bibel“ und „In 99 Tagen durch die Bibel“ sowie des Gemeindegottesdienstes „Vom Glauben leise reden“, die ihn weit über Westfalen hinaus bekannt machten.



Von "zuletzt" berichtet

CVJM-Cyclastics: Rundkurs im September

Nach den bergigen Austragungen der letzten beiden Jahre, war in diesem Jahr die flache Version der CVJM-Cyclastics angesagt. Auf zumeist sehr gutem Asphalt ging es über etwa 12 Kilometer durch die Stadtteile Castrop, Habinghorst, Ickern und Dorf Rauxel. Auch in diesem Jahr bestand das „Peloton“ leider nur aus zwei Fahrern. Favorit und Vorjahressieger Sebastian Becht hatte seine Teilnahme in diesem Jahr abgesagt. Bei strahlendem Wetter machte sich das Peloton auf einen Rundkurs, der eineinhalbmal zu bewältigen war. Unser 1.Vorsitzender Lars Roepke überwachte die Veranstaltung im „Besenwagen“.

Auf der ersten Runde fuhr das Peloton mit kontrolliertem Tempo und blieb zusammen. Erst kurz vor Beginn der zweiten Runde gab es erste Ausreißversuche, die das Hauptfeld (der zweite Teilnehmer), mit viel Aufwand, etwa 1,5 km vor dem Ziel aber beenden konnte. Die entscheidende Attacke



setzte der spätere Sieger Nils Roepke (s. Foto: rechts) dann auf der Klöcknerstraße. Das Hauptfeld (Marcel Kirchhoff, links) konnte hier nicht mehr folgen und kam 35 Sekunden nach dem Sieger ins Ziel.

Aus dem Vorstand - im September

Unser Vorstand tagt regelmäßig an einem Abend im Monat, diesmal geschah es am 10. September. Zuerst wurde auf den Wandertag (im August) zurückgeblickt und zukünftige Verbesserungen beraten. Die Planung der Gamescon und des Novembervortrags (siehe links) beschäftigte uns danach; die Aufgaben wurden verteilt. Dann diskutierten wir die weihnachtliche Bläsesper unter Corona-Vorgaben und kamen zu dem traurigen Beschluss, dass wir diese Veranstaltung in diesem Jahr unter den gegebenen Bedingungen leider nicht durchführen können werden. Zuletzt erfuhren wir, dass der Garten unserer Immobilie an der Bahnhofstraße erfolgreich gesäubert wurde und endlich wieder nutzbar ist. Ein erfreulicher Abschluss der Sitzung!